

# Nimmerland Tänzelfesttrondell

120 Mitglieder der Kulturwerkstatt spielen unter freiem Himmel »Peter Pan«

Kaufbeuren – Wo sonst Schwabenlieseln hopsen, breitete sich ein 72 Quadratmeter großer Teich mit einer Felseninsel in der Mitte und königsblauem und sonnengelbem Schaumstoff-Schilf am Ufer, darin nur halb versteckt ein vier Meter langes Krokodil, darum herum Nixen-Muschelhäuser, im Hintergrund links ein Indianerlager mit Feuerstelle und großem Tipi und rechts hinten die Elfenwiese. Die ganze Mitte des Hintergrunds nahm Käptn Hooks Piratenschiff ein, dessen Mast und Rahen gleichzeitig als Beleuchtungsgalgen dienten, und im „Schiffsbauch“ befand sich die Live-Musik unter Manfred Eggensberger. Alle paar Jahre inszeniert die Kulturwerkstatt ein Stück, bei dem alle, alle, alle mitspielen können. Diesmal war es „Peter Pan oder das Märchen vom Jungen, der nicht groß werden wollte“ von James Matthew Barrie (Deutsch von Erich Kästner).

Barries zeitloses Meisterwerk von 1904 brachte 120 Kulturwerkstatt-Mitglieder aller Altersklassen auf einen Schlag auf oder hinter die Bühne. Dem Regieteam Nadja Ostertag und Thomas Garmatsch war es gelungen, abgesehen von den 25 Sprechrollen auch jede der stummen Gruppen in gerade-

zu poetischen Bildern und meisterhaft choreographiert mindestens einmal ins Rampenlicht zu rücken: die 20 Indianer, die zehn kleinen türkisglitzernden Nixen in ihren Muschelhäusern, 23 grünbunte Elfen mit ihren Riesenblättern, die fünf „Als-ob-Vögel“, elf zusätzliche Piraten und 13 zusätzliche „Verlorene Jungs“.

Peter Pan wurde verkörpert von Jannis Konrad, der auch als „George“ in „Von Mäusen und Menschen“ gegläntzt hatte. Auf der Suche nach seinem verlorenen Schatten findet er im Schlafzimmer der Familie Darling, aus dem gerade der von Pia Benningsen und Teresa Merk köstlich animierte Kindermädchen-Hund „Nana“ verbannt worden ist, das Mädchen Wendy (reizend: Nina Stadler) und ihre kleinen Brüder John und Michael (Felix Klaus und Leonard Schill).

Nachdem Wendy Peter seinen Schatten wieder angenäht und versichert hatte, sie könne Geschichten erzählen, hält er sie für eine geeignete „Mutter“ für sich und seine „verlorenen Jungs“. Damit er sie nach Nimmerland mitnehmen kann, bringt er den Geschwistern mit Feenstaub von seiner Fee „Tinkerbell“ das Fliegen bei. Die kleine Fee artikuliert sich nur „in Feensprache“ durch viele kleine Glöckchen. Damit macht sich Annabell Fichtel als

Tinkerbell pantomimisch ganz hervorragend verständlich. Sie lässt keinen Zweifel daran, dass sie von Herzen eifersüchtig auf Wendy ist und sie nicht in Nimmerland haben will. Schließlich rückt sie den Feenstaub aber doch heraus und die Kinder entschweben. „Darling-Puppen“ an langen Angeln vermitteln eine perfekte Illusion der davonfliegenden Kinder.

In Nimmerland mopsen sich derweil die verlorenen Jungs ohne ihren Anführer, machen unisono einander alles nach und streiten sich. Nur zu gern lassen sie sich von Tinkerbell einreden, es sei ein guter Zeitvertreib, den „Wendy-Vogel“ abzuschließen. Zum Glück überlebt Wendy.

Inzwischen hat der gemeinsame Feind aller Nimmerlandbewohner, die Piratenbande unter Kapitän Hook (prächtig und hübsch perfide: Uwe Amberger) die Indianerin Tigerlilly (Svenja Tietze) gefangen genommen und sie von seinen Handlangern Smy und Starkey (Kevin Scharl und Simon Rösch) auf die Felseninsel bringen lassen. Peter Pan befreit sie, im darauf folgenden allgemeinen Durcheinander werden jetzt jedoch Wendy, Peter und die übrigen Jungs von den Piraten gefangen.

Derweil schwimmt Hooks Nemesis, das monströse „Tick-Tack-Krokodil“ (dank Phil-



Pirat Smy (Kevin Scharl) bringt Tigerlilly (Svenja Tietze) zur Felseninsel. Foto: Zäsche

ipp Seitz in seinem Inneren) gemächlich seine Runden. Nun befreit Tigerlilly Peter und Wendy von der Felseninsel. Wendy macht den Jungs in einer Geschichte klar, dass sie mit ihren Brüdern heimkehren möchte und stellt Adoption für alle in Aussicht. Peter will jedoch auf keinen Fall mitkommen – „ich will ein kleiner Junge bleiben!“ – und legt sich schlafen.

Bei einem erneuten Überfall geraten Wendy und die Jungs sowie die Indianer wieder in die Hände der Piraten und Hook vergiftet Peters Medizin. Tinkerbell hat es jedoch beobachtet und trinkt Peter die vergiftete Medizin weg. Alle trauern um Tinkerbell und Peter schwört Rache. Es kommt zum Showdown. Peter besiegt Hook, der schließlich unter dem Jubel des Publikums und aller Nimmerländer vom Krokodil gefressen wird. Wendy, John

und Michael fliegen heim, die Eltern Darling (Angelica Pisch und Franz Santjohanser) sind überglücklich. Peter begreift, dass er Wendy nicht halten kann und nimmt endgültig Abschied.

Immer wieder spontaner Applaus, schallendes Gelächter oder vergnügtes Glucksen während des Spiels und lang anhaltender stehender Beifall von etwa 1000 Besuchern belohnten das Ensemble am Premierenabend für eine rundum gelungene und für die ganze Familie ansehenswerte Aufführung, bei der alles stimmte: Kostüme, Bühnenbild, Beleuchtung, „Special Effects“, Musik und vor allem die Darsteller. Sogar der für eine Freilichtaufführung gewaltige Risikofaktor Wetter hatte an den drei Spieltagen mitgemacht und nur mit einigen wenigen Tropfen gezeigt, dass es auch anders hätte gehen können. *iza*